

Im Laufe der Jahre habe ich viele Bilder gesammelt. Wie präsentiere ich meine Kunstwerke am besten in der Wohnung?

Kunst zu sammeln ist ein Hobby mit Suchtfaktor. Um so schöner, wenn ganz persönliche Erinnerungen damit verknüpft sind. Doch erfahrungsgemäß besteht eine solche Sammlung aus vielen verschiedenen Formaten und Qualitäten. Sie haben einige Möglichkeiten zur Auswahl, wenn Sie Ihre Schätze präsentieren möchten:

1. Mit einer Bilderleiste können Sie je nach Lust und Laune Ihre gerahmte Kunst immer wieder austauschen. Die Leiste wird direkt unter der Decke an der Wand befestigt, die Kunst hängt an hauchdünnen, höhenverstellbaren Perlon Schnüren. Eine einmalige Anschaffung, von der man lange etwas hat.

■ DER WOHN-KNIGGE

VON MONIKA GÜNNEWIG



Bilder hängen, aber richtig

2. Damit wären wir schon bei den Rahmen. Eine Kinderzeichnung mit Nostalgiewert, eine Grafik oder ein tolles Foto gehören zum Schutz hinter entspiegeltes Glas. Einfache Rahmen in einheitlicher Größe bieten auch die Möglichkeit, viele unterschiedliche Bildformate zu vereinen. Mit einem Passepartout passen Sie die Motive an die Rahmengröße

an. Eine Reihung über eine ganze Wand oder auch eine Kombination mehrerer Bilder übereinander sieht immer gut aus, wenn sie untereinander den gleichen Abstand haben.

3. Bilden Sie Themen und Farbfamilien. Unterschiedliche Formate und Techniken passen zusammen, wenn die Far-

ben der einzelnen Bilder harmonieren oder sich bildübergreifende Themen ergeben. Hören Sie da einfach auf Ihr Bauchgefühl und legen Sie die Bilder erst einmal einfach auf den Boden, um die Zusammenstellung zu überprüfen.

4. Ganz Mutige können sich auch an der Petersburger Hängung versuchen: Alle Bilder hängen in einem geordneten Chaos an einer Wand. Von Ecke zu Ecke bis unter die Decke. Das wirkt sehr beeindruckend, kann aber auch schnell zu viel werden. Ich plane oft die Hängung der Bilder in einer Skizze oder am Computer. Da erkenne ich sofort, ob etwas passt oder nicht.

5. Das ist Ihnen alles zu viel Aufwand? In diesem Fall stellen Sie großformatige Kunst einfach auf den Boden, auf ein Sideboard oder kleinere Formate auf simple Regalböden. So bilden Sie Grup-

pen, die Sie mit einem kleinen Handgriff wieder umarrangieren können.

Egal, für welche Form der Präsentation Sie sich entscheiden. Achten Sie darauf, dass sich dabei Achsen ergeben: Entweder ist die Oberkante oder die Unterkante der Bilder an der Wand die gleiche. So erreichen Sie, dass unterschiedlich große Formate zusammen einen einheitlichen Eindruck vermitteln. Noch ein Tipp: Wenn Sie Kunst lieben, sammeln Sie außergewöhnliche Rahmen, wenn sie Ihnen zufällig begegnen. Eine einfache Zeichnung kann in einem alten üppigen Rahmen in neuem Glanz erstrahlen. Und Achtung vor zu starkem Sonneneinfall, da bleicht die schöne Kunst aus.

Monika Günnewig ist Inhaberin von Monogold Interior in Düsseldorf.

Haben Sie Fragen zum Thema Einrichtung? Schreiben Sie uns an knigge@faz.de